

# Inhaltsverzeichnis

## *Kapitel 1*

<b>Das Rechtsproblem aus deutscher und internationaler Sicht</b>	<b>21</b>
A. Einführung	21
I. Das Anerkennungs- und Vollstreckungssystem von aufgehobenen Schiedssprüchen	21
1. Das New Yorker UN-Übereinkommen von 1958	21
2. Das Genfer Europäische Übereinkommen von 1961	22
3. Die Aufhebung im Sitzstaat als Schwachstelle der Handelsschiedsgerichtsbarkeit	24
4. Forschungsstand und vertretene Lösungsansätze	26
II. Ziel, Gegenstand und Methode der Untersuchung	30
B. Die deutsche Anerkennungspraxis zu fremdstaatlichen Aufhebungsurteilen	36
I. Rechtsprechung der deutschen Oberlandesgerichte	37
1. OLG München, Urteil v. 13.02.1995, Az.: 17 U 6591/93 – Kajo-Erzeugnisse Essenzen GmbH v. Zdravilisce Radenska	37
2. OLG Rostock, Beschluss v. 29.10.1999, Az.: 1 Sch 3/99	38
3. KG Berlin, Beschluss v. 18.05.2006, Az.: 20 Sch 13/04	40
4. OLG Dresden, Beschluss v. 31.01.2007 – 11 Sch 18/05	41
a) Streitgegenstand	41
b) Das Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in Dresden	42
c) Fazit	43
II. Die deutschen Literaturansichten	43
C. Die „Gretchenfrage“ der internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit	46
I. Die Aufhebung als anerkennungsbedürftiger fremdstaatlicher Hoheitsakt?	46
1. Die „territoriale“ Theorie	48
2. Die „internationalistische“ Theorie	50
II. Die internationale Vollstreckungspraxis zu aufgehobenen Schiedssprüchen	52
1. Uneinheitliche Vollstreckungspraxis und „forum shopping“	52
2. Die Anerkennungs- und Vollstreckungspraxis in anderen Staaten	54
a) Frankreich	54

(1) Hilmarton Ltd. ./ Omium de Traitement et de Valorisation (OTV) ..	55
(a) Der Streitgegenstand .....	56
(b) Der erste (aufgehobene) Schiedsspruch zu Gunsten OTV .....	56
(aa) Der Schiedsspruch v. 09.08.1988 .....	56
(bb) Die Aufhebung durch die schweizerischen Gerichte .....	57
(cc) Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in Frankreich ..	57
(c) Zweiter Schiedsspruch zu Gunsten der Hilmarton Ltd. ....	58
(aa) Der Schiedsspruch v. 10.04.1992 .....	58
(bb) Gescheitertes Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in Frankreich .....	58
(cc) Erfolgreiches Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren im Vereinigten Königreich .....	59
(d) Fazit .....	59
(2) PT Putrabali Adyamulia ./ Rena Holding .....	59
(a) Der Streitgegenstand .....	59
(b) Die Schiedssprüche und das Aufhebungsverfahren vor dem eng- lischen High Court .....	60
(c) Das Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in Frankreich ..	61
(aa) Der aufgehobene Schiedsspruch von 2001 .....	61
(bb) Der zweite Schiedsspruch von 2003 .....	61
(d) Fazit .....	61
b) Belgien: Sonatrach ./ Ford, Bacon and Davos, Inc. ....	62
c) USA: Chromalloy Aeroservices ./ Arab Republic of Egypt .....	62
d) Österreich: Radenska ./ Kajo .....	63
e) Russland: Ciments Français ./ Sibirskiy Cement Holding Company ....	64
(1) Streitgegenstand .....	64
(2) Schieds- und Aufhebungsverfahren in der Türkei .....	64
(3) Das russische Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren .....	65
f) Die niederländischen und englischen Entscheidungen zu Yukos Capital S.A.R.L. ./ OAO Rosneft .....	65
(1) Der Streitgegenstand .....	66
(2) Das Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in den Nieder- landen .....	67
(3) Das Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in England .....	70
(a) Der veränderte Streitgegenstand vor den englischen Gerichten ..	70
(b) Das erste Urteil des High Court of Justice zur Zulässigkeit .....	70
(aa) Die Frage der Präklusion (Issue estoppel) .....	70
(bb) Die Anwendung der Act of State-Doktrin auf fremdstaat- liche Urteile .....	71
(cc) Ergebnis .....	72

(c) Das Urteil des England and Wales Court of Appeal .....	72
(aa) Die Erweiterung der Act of State-Doktrin .....	73
(bb) Die Frage der Präklusion .....	73
(d) Das zweite Urteil des High Court of Justice zur Zulässigkeit ...	73
(aa) Ex nihilo nil fit? .....	74
(bb) Auf den Zinsanspruch anwendbares Recht? .....	74
(e) Fazit .....	74
III. Zusammenfassung des Abschnitts zur internationalen Vollstreckungspraxis und Literatur .....	75
D. Die historische Entwicklung der Vollstreckung von Schiedssprüchen als Grundlage für die unterschiedliche Vollstreckungspraxis .....	77
I. Die actio ex compromisso der Antike .....	77
II. Die Rezeption des römischen Rechtsinstituts .....	78
III. Die französische Rechtsentwicklung und die internationalistische Theorie ....	80
IV. Die deutsche Rechtsentwicklung bis zum New Yorker UN-Übereinkommen ...	81
V. Die Vollstreckungsübereinkommen des 19. Jahrhunderts .....	82
VI. Das Genfer Abkommen von 1927 .....	84
E. Zusammenfassung des 1. Kapitels .....	85

## *Kapitel 2*

### **Hat das deutsche Anerkennungs- und Vollstreckungsgericht nach den beiden Vollstreckungsübereinkommen ein Ermessen?**

87

A. Das Anerkennungs- und Vollstreckungsermessen bei der Vollstreckung eines aufgehobenen Schiedsspruchs gemäß Art. V Abs. 1 lit. e) UN-Übereinkommen .....	87
I. Der Begriff „Ermessen“ .....	87
II. Historische Bedeutung des UN-Übereinkommens durch eine erhebliche Voll- streckungserleichterung .....	89
III. Verfassungsrechtliche Integration in das deutsche Recht und Auswirkungen auf das Anerkennungs- und Vollstreckungsermessen .....	91
1. Das Zustimmungsgesetz und die Verweisung des § 1061 Abs. 1 ZPO .....	91
a) Keine Vorgaben des Völkerrechts über Art und Weise der Vertragserfüllung. .	91
b) Die Verweisungstechnik des § 1061 Abs. 1 ZPO .....	91
(1) Keine „beschränkte Verweisung“ .....	92
(2) Keine statische Verweisung .....	93
2. Ermessensausschluss wegen fehlender Äußerung des deutschen Gesetzgebers ..	96

IV. Interpretationsmaßstab .....	98
1. Wiener Vertragskonvention als Völkergewohnheitsrecht .....	98
2. Auslegung gem. Art. 31 ff. Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge .....	98
3. Keine authentische Auslegung durch die Mitgliedstaaten gem. Art. 31 Abs. 3 lit. b) WVK .....	99
V. Analyse des Art. V Abs. 1 lit. e) UN-Übereinkommen .....	100
1. Widerspruch zwischen den authentischen Texten .....	100
a) Wortlaut der verschiedenen Sprachfassungen .....	101
(1) Die englische Sprachversion .....	101
(2) Die französische Sprachfassung .....	103
(3) Die spanische Sprachfassung .....	104
(4) Die chinesische und russische Sprachfassung .....	105
(5) Zwischenergebnis .....	105
2. Systematischer Vergleich der Sprachfassungen .....	106
a) Der Gebrauch von „may“ und „shall“ in der englischen Sprachfassung ..	106
(1) „may“ .....	106
(2) „shall“ .....	107
b) Der Gebrauch von „poder“ im spanischen Text .....	108
c) Der Gebrauch von „pouvoir“ im französischen Text .....	108
3. Der sich aus der übrigen Systematik ergebende Sinn und Zweck des UN-Übereinkommens .....	109
a) Die Förderung der Vollstreckbarkeit ausländischer Schiedssprüche .....	109
b) Harmonisierung internationaler Vollstreckungsstandards .....	113
c) Die Begrenzung des Einflusses des Sitzstaats .....	114
d) Die „doppelte Funktion der Doppelkontrolle“ .....	115
4. Dynamische Auslegung des Art. V Abs. 1 UN-Übereinkommen – UNCITRAL-Schiedsregeln und UNCITRAL-Modellgesetz .....	118
a) Die begrenzte Anwendungsmöglichkeit einer dynamischen Auslegung ..	119
b) Die UNCITRAL-Schiedsregeln von 1976 .....	120
c) Das UNCITRAL-Modellgesetz zur Handelsschiedsgerichtsbarkeit von 1985 .....	120
5. Die „engere Textversion“ nach der Rechtsprechung des StIGH .....	123
VI. Ergebnis .....	124
B. Art. IX Europäisches Übereinkommen von 1961 .....	125
I. Dynamische Interpretation des UN-Übereinkommens? .....	126
II. Wortlautauslegung .....	129
1. Keine Abweichungen der authentischen Sprachfassungen .....	129
a) Die englische Sprachfassung .....	129

b) Französische Sprachfassung .....	130
c) Russische Sprachfassung .....	130
2. Wortlautanalyse .....	131
III. Teleologische Auslegung .....	132
1. „Internationalisierung“ des Schiedsspruchs .....	132
2. Standardisierung des nationalen Aufhebungsverfahrens .....	133
IV. Zwischenergebnis .....	133
C. Ergebnis des 2. Kapitels .....	134

### *Kapitel 3*

#### **Verfassungsrechtliche und weitere völkervertragliche Kriterien der Ermessensausübung**

135

A. Das Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren als überprüfbarer staatlicher Akt ..	136
I. Anwendungsbereich des GG bei Handeln eines fremden Hoheitsträgers – keine Entscheidung über die Rechtmäßigkeit des Aufhebungsakts .....	136
II. Die (konkludente) Anerkennung der Aufhebungsentscheidung als überprüf- barer Grundrechtseingriff .....	138
III. Zwischenergebnis .....	139
B. Der grundrechtliche Schutzstandard im Rahmen des Anerkennungs- und Vollstreckungs- verfahrens .....	140
I. Richterlicher Ermessensnichtgebrauch als Rechtsschutzverkürzung im Sinne des Art. 19 Abs. 4 GG/allgemeinen Justizgewährungsanspruchs? .....	141
1. Die Anerkennungsverpflichtung über den Justizgewährungsanspruch .....	141
2. Der Streit um den Schutzbereich des Art. 19 Abs. 4 GG .....	142
a) Die behördliche Anerkennung eines fremdstaatlichen Hoheitsakts .....	142
b) Die richterliche Anerkennungs- und Vollstreckungsentscheidung als „Akt der öffentlichen Gewalt“? .....	143
3. Die Verlagerung des Rechtsschutzes auf den allgemeinen Justizgewährungs- anspruch durch das BVerfG .....	145
a) Vorgaben für den Gesetzgeber .....	146
b) Die Vorgaben für das Anerkennungs- und Vollstreckungsgericht .....	147
4. Zwischenergebnis .....	148
II. Eigentumsschutz gemäß Art. 14 Abs. 1 GG .....	149
1. Der sachliche Schutzbereich des Art. 14 Abs. 1 GG .....	149
a) Der Schiedsspruch als Vermögenswerte Rechtsposition .....	149
b) Das UN-Übereinkommen als Inhalts- und Schrankenbestimmung des Art. 14 Abs. 1 S. 2 GG .....	151

2. Verfassungsrechtliche Schranken hinsichtlich der Auslegung des Art. V Abs. 1 lit. e) UN-Übereinkommen	152
a) Die abgewandelte Verhältnismäßigkeitsprüfung im Rahmen des Art. 14 GG	153
(1) Verfassungsrechtlich vorgegebene Kriterien	154
(2) Legitimer Zweck der Regelung	155
(3) Geeignetheit der Regelung	156
(4) Erforderlichkeit der Regelung	156
(5) Angemessenheit der Regelung	157
(6) Zwischenergebnis	158
b) Ergebnis zu Art. 14 GG	158
III. Gleichheitsgrundsatz, Art. 3 Abs. 1 GG	158
1. Grundsätzliche Anwendbarkeit des Gleichheitsgrundsatzes auf die Anerkennungs- und Vollstreckungsübereinkommen	159
a) Das Verhältnis des Gleichheitssatzes zu Art. 14 Abs. 1 GG	159
b) Das Verhältnis der beiden Vollstreckungsübereinkommen als Ausgangspunkt für die Gleichheitsprüfung	159
2. Ungleichbehandlung	161
3. Rechtfertigung der Ungleichbehandlung	161
a) Willkürkontrolle	161
b) Anwendbarkeit der sog. „neuen Formel“	162
c) Kritik an der „neuen Formel“	164
d) Verhältnismäßigkeitsprüfung	166
(1) Höherer Kontrollstandard für europäische Staaten zum Schutze der eigenen Rechtsordnung	167
(2) Gegenseitigkeitskriterium als Unterscheidungsgrund	167
(3) Missbrauchsschutz des Schiedsgläubigers	168
4. Zwischenergebnis	168
IV. Der personenbezogene Prüfungsmaßstab bei der Ermessensausübung	169
1. Die natürliche Person als Schiedsgläubiger	169
2. Der Schutz der „inländischen“ juristischen Person	170
3. Die ausländische juristische Person als Problemfall	172
a) Der Ausschluss des Grundrechtsschutzes über Art. 19 Abs. 3 GG	172
b) Der ergänzende Schutz über das Rechtsstaatsprinzip, Art. 20 Abs. 3 GG	174
c) Prüfungsmaßstab für juristische Personen aus dem EU-Raum	175
4. Die Gleichstellung ausländischer juristischer Personen über Völkervertragsrecht	178
a) Europäische Menschenrechtskonvention und die Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes	179
(1) Görgülü-Entscheidung	181

(2) Sicherungsverwahrung .....	183
(3) Zwischenergebnis .....	184
(a) Die Beachtung der Entscheidungen des EGMR für die nationalen Gerichte .....	184
(b) Auswirkungen für die Anwendung des Art. 19 Abs. 3 GG .....	185
b) Erweiterung über bilaterale Investitionsschutzverträge (BITs)? .....	186
5. Ergebnis .....	187
V. Ergebnis der grundrechtlichen Prüfung .....	188
C. Der Schutzstandard der Europäischen Menschenrechtskonvention .....	189
I. Die drei Anknüpfungspunkte der EMRK im Rahmen der deutschen Anerkennungs- und Vollstreckungsentscheidung .....	190
II. Auslegungskriterien der EMRK und die Bedeutung der Rechtsprechung des EGMR .....	192
1. Effet utile .....	193
2. Dynamische Auslegung – die Konvention als „living instrument“ .....	194
3. „Law-making treaty“ und autonome Begriffsinterpretation .....	194
4. „margin of appreciation“ .....	195
5. Einbeziehung der Vollstreckungsübereinkommen im Rahmen einer dynamischen Auslegung .....	195
III. Die Justizgarantien des Art. 6 Abs. 1 S. 1 EMRK .....	198
1. Art. 6 EMRK und die Anforderungen an einen ausländischen Schiedsspruch gem. Art. V Abs. 2 lit. b) UN-Übereinkommen .....	198
2. Auswirkungen des Art. 6 EMRK auf die Anerkennung des Aufhebungsverfahrens (§ 328 Abs. 1 Nr. 4 ZPO) .....	199
3. Auswirkungen auf die Beurteilung des Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahrens .....	201
IV. Eigentumsschutz gemäß Art. 1 Abs. 1 ZP I EMRK .....	202
1. Die „vorsichtig tastende“ Rechtsprechung zum Eigentumsschutz .....	202
2. Der personelle Schutzbereich der Konvention .....	205
3. Der materielle Schutzbereich .....	205
a) Die Regelungsstruktur nach der EGMR-Rechtsprechung .....	205
b) Forderungen als geschütztes Eigentum .....	206
V. Art. 14 EMRK .....	207
VI. Schiedssprüche in der Rechtsprechung des EGMR .....	208
1. Der Schiedsspruch als geschützte Forderung – Der Fall Stran Greek Refineries /J. Greece .....	208
a) Sachverhalt .....	208
b) Der Schiedsspruch .....	209
c) Das Aufhebungsverfahren .....	209

d) Die Entscheidungen der Konventionsorgane .....	210
e) Fazit .....	212
2. „Regent Company“ und „Kin-Stib & Majkić“: Die Vollstreckungsverzögerung als Konventionsverstoß .....	213
a) Regent Company ./, Ukraine .....	213
(1) Sachverhalt .....	213
(2) Entscheidung des EGMR .....	213
b) Kin-Stib and Majkić ./, Serbia .....	214
(1) Sachverhalt .....	214
(2) Entscheidung des EGMR .....	215
3. Ergebnis der EMRK-Prüfung .....	215
D. Die Wirkung von Meistbegünstigungsklauseln im Investitionsschutzrecht .....	217
E. Die justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen der Europäischen Union und die Schiedsgerichtsbarkeit .....	220
F. Ergebnis des 3. Kapitels .....	223

#### *Kapitel 4*

### **Die Rolle des Völkergewohnheitsrechts im Rahmen des Art. 25 GG bei der Beurteilung der ausländischen Aufhebungsentscheidung** 227

A. Die Verbindlichkeit des Völkergewohnheitsrechts für die deutschen Gerichte über Art. 25 GG .....	228
I. Die Entwicklung der Rechtsprechung zum Inhalt des Art. 25 GG .....	228
II. BVerfGE 112, 1 („Bodenreform III“) – Die Theorie der Korrekturverpflichtung völkerrechtlichen Unrechts .....	231
1. Sachverhalt und Entscheidung .....	231
2. Kritik am Vorgehen des BVerfG .....	235
a) Art. 46 Haager Landkriegsordnung als ius cogens? .....	235
b) Prüfungsmaßstab und obiter dictum .....	236
3. Fazit und Kritik zur Korrekturverpflichtung der deutschen Hoheitsträger für fremdstaatliches Handeln .....	238
B. Relevantes Völkergewohnheitsrecht im Rahmen des deutschen Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahrens .....	240
I. Das völkergewohnheitsrechtliche Fremdenrecht .....	241
1. Die notwendige restriktive Auslegung des Art. 25 GG .....	241



2. Das Problem der weitgehenden inhaltlichen Unbestimmtheit des Fremdenrechts .....	242
3. Der „Fair and equitable treatment“-Standard der Investitionsschutzverträge .....	245
II. Verstöße gegen erga omnes-Verpflichtungen/ius cogens .....	246
C. Ergebnis des 4. Kapitels .....	248

## *Kapitel 5*

<b>Die Prüfung der ordre public-Klausel des § 328 Abs. 1 Nr. 4 ZPO</b> .....	<b>249</b>
A. Der ordre public-Vorbehalt des § 328 Abs. 1 Nr. 4 ZPO im Rahmen der Anerkennung von ausländischen Aufhebungsurteilen .....	251
B. Der Schutzbereich des ordre public-Vorbehalts .....	253
I. Der materiellrechtliche ordre public als Einfallstor der Grundrechte in das Internationale Privatrecht .....	253
1. Die Spanier-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu Art. 30 EGBGB a. F. ....	253
2. Der abgeschwächte materiellrechtliche ordre public bei der Überprüfung einer fremdstaatlichen Aufhebungsentscheidung .....	256
II. Der verfahrensrechtliche ordre public anhand des Rechtsstaatsprinzips und des Art. 6 EMRK .....	259
III. Die Relativität der ordre public-Vorbehaltsklauseln .....	261
1. Das Kriterium der Offensichtlichkeit .....	261
2. Das Kriterium des Gegenwartsbezugs .....	262
3. Das Kriterium des Inlandsbezugs .....	262
4. Die verfassungskonforme Auslegung der Relativitätskriterien .....	264
C. Die grundgesetzlichen Einfallsnormen für das Völkerrecht und die Prüfung der ordre public-Vorbehaltsklausel des § 328 Abs. 1 Nr. 4 ZPO .....	265
I. Der völkerrechtliche ordre public international .....	265
II. Die Zurückhaltung der deutschen Gerichte bei der Anwendung eines völkerrechtlichen ordre public anhand von Beispielsfällen .....	268
1. Der indonesische Tabakstreit .....	268
a) Verfahren vor dem Landgericht Bremen .....	269
b) Entscheidung des Hanseatischen OLG Bremen .....	269
c) Zwischenfazit .....	271
2. Der chilenische Kupferstreit .....	272
a) Sachverhalt und Antrag auf Sequestrierung .....	272

b) Die Entscheidung im Widerspruchsverfahren .....	272
c) Zwischenfazit .....	274
3. Der „Hamburger Kaffeestreit“ .....	275
a) Sachverhalt .....	275
b) Entscheidung des Landgerichts Hamburg .....	275
c) Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamburg .....	275
d) Kritik und Zwischenfazit .....	277
4. Fazit zur Rechtsprechungsübersicht .....	279
D. Ergebnis des 5. Kapitels .....	279
<b>Ergebnis und Schlussthese</b> .....	281
<b>Annex A: Internationale Verträge</b> .....	287
I. UN-Übereinkommen (New York Convention) über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10. Juni 1958 .....	287
II. Europäisches Übereinkommen (Geneva Convention) zur Internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit vom 21. April 1961 .....	292
<b>Annex B: Internationale Rechtsprechung</b> .....	298
I. Arbitrazh Court of Kemerovo Oblast, Urteil vom 20.07.2011, Case No. A27-781/2011, Ciments Français ./ Open Joint Stock Company Sibirskiy Cement Holding Company, Kemerovo .....	299
II. Amsterdam Court of Appeal, Urteil vom 28.04.2009, case number 200.005.269/01, Yukos Capital S.A. R.L., Luxembourg ./ OAO Rosneft .....	310
III. Landgericht Hamburg, Beschluss vom 11.11.2004, Az. 327 O 639/04 („Hamburger Kaffeestreit I“) .....	320
IV. OLG Hamburg, Urteil vom 07.01.2005, Az. 1 W 78/04 („Hamburger Kaffeestreit II“) .....	323
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	328
<b>Verzeichnis der verwendeten Rechtsprechung</b> .....	345
<b>Sachwortverzeichnis</b> .....	352